



## Neues aus der Servicestelle „Netzwerk Familie stärken“

### Veranstaltungen

#### **Dokumentation Fachtag "Familienbildung heute und morgen – Trends, Bedarfe und Perspektiven" am 4. November 2021**

Vor dem Hintergrund gewachsener Unterstützungsbedarfe von Familien und der besonderen präventiven Bedeutung von Familienbildung nahm der diesjährige Fachtag Trends, Bedarfe und Perspektiven der Familienbildung in Deutschland und Rheinland-Pfalz in den Blick. Der Fachtag wurde vom rheinland-pfälzischen Familienministerium in Kooperation mit der Servicestelle „Netzwerk Familie stärken“ durchgeführt. In einem Interview mit der Moderatorin Inge Michels berichtete Familienministerin Katharina Binz von ihren Erfahrungen mit den Leistungen der Familienbildung in Rheinland-Pfalz. Herr Dr. Haumann vom Institut für Demoskopie Allensbach stellte aktuelle Ergebnisse aus der Wissenschaft zu (veränderten) Bedarfen von Familien vor. Herr Dr. Juncke von der Prognos AG erläuterte Ergebnisse seiner Studie zur Evaluation der Familienbildung in Deutschland. Die Servicestelle berichtete von Ergebnissen einer Umfrage bei den Familieninstitutionen, in der aktuelle Entwicklungen und Weiterentwicklungsbedarfe in der rheinland-pfälzischen Familienbildung im Fokus standen. In einer abschließenden Gesprächsrunde tauschten sich Vertreter\*innen aus Politik, Wissenschaft und Fachpraxis zur Bedeutung und Rolle von Familienbildung, konkreten Unterstützungsangeboten und Weiterentwicklungsperspektiven für die Familienbildung aus.

Die Dokumentation des Fachtags finden Sie auf der [Homepage der Servicestelle](#).

### Förderung

#### **BMFSFJ startete am 10.11.2021 Verfahren zur Interessensbekundung zum ESF Plus-Bundesprogramm „ElternChanceN - mit Elternbegleitung Familien stärken“**

Mit dem Programm sollen Strukturen der Elternbegleitung vor Ort gestärkt und Eltern im Hinblick auf die Erziehungs- und Bildungswegbegleitung ihrer Kinder unterstützt werden. Das Programm richtet sich an Familien in besonderen Lebenslagen: Familien mit kleinem (Erwerbs-)Einkommen und die von Armut bedroht sind, Familien mit Migrations- oder Fluchthintergrund bzw. bildungsbenachteiligte Familien. In den Blick genommen werden sollen Eltern mit Kindern bis zum Grundschulalter. Umgesetzt werden soll die Einrichtung einer Koordinationsstelle für die (Weiter)Entwicklung von „Netzwerken der Elternbegleitung“ mit unterschiedlichen Akteuren, die möglichst passgenaue, am Bedarf der Familien orientierte und trägerübergreifende Bildungsangebote – von niedrigschwelliger bis formalisierter Form – realisieren. Die bis zu dreijährigen Projekte sollen ab April 2022 starten. Es ist vorgesehen, dass Personal- und Sachkosten im Umfang von bis zu 110.000 Euro pro Jahr gefördert werden. **Interessierte Kommunen (Städte, Landkreise und Gemeinden) und freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe** können in einem ersten Schritt bis zum 15. Dezember 2021 ihr Interesse bekunden. In einem zweiten Schritt erfolgt nach einer Auswahl passender Projektkonzepte die Aufforderung zur Antragstellung.

Zum Verfahren der Interessensbekundung findet am **Dienstag, 16. November 2021 von 13:30 Uhr bis 15:00 Uhr** eine **Online-Veranstaltung** mit konkreten Informationen, wie Sie bei dem Programm mitmachen können, statt. Den Zugangslink finden Sie auf der [Homepage von Elternchance](#). Dort können Sie außerdem weitere Informationen zum Programm, alle erforderlichen Unterlagen sowie den Aufruf zur Interessensbekundung einsehen und herunterladen.

...weiter geht's auf der nächsten Seite!



## Neues aus der Servicestelle „Netzwerk Familie stärken“

### Informationen zum Weitergeben und Mitmachen

#### **Digitale Veranstaltungsreihe und Veröffentlichung der Initiative Bündnisse gegen Depression**

Depressionen gehören zu den häufigsten und am meisten unterschätzten Erkrankungen. Ob jung oder alt, arm oder reich – Depression kann jeden treffen. Für Betroffene und ihr Umfeld bringt die Depression große Einschränkungen in der Lebensqualität mit sich. Ein offener Umgang mit der Erkrankung ist für das tägliche Leben, für die Diagnostik und erfolgreiche Therapie unumgänglich. Es ist allerdings nicht leicht, über die eigene Depression zu sprechen. In vielen Familien entsteht um die Erkrankung ein großes Tabu. Dabei hilft das Miteinanderreden. Es hilft betroffenen Müttern oder Vätern, sich nicht alleine zu fühlen, es hilft der Partnerin oder dem Partner und ermöglicht auch den Kindern, den inneren Zustand und das Verhalten eines Elternteils mit Depression besser einzuordnen.

Im Rahmen einer digitalen Veranstaltungsreihe informiert die Initiative Bündnisse gegen Depression über die Auswirkungen der Corona-Pandemie für die psychische Gesundheit, über Depression im Alter und über die Rolle und Situation von Angehörigen im Laufe der Erkrankung. Ziel der Initiative ist, über die Depression aufzuklären und ins Gespräch zu kommen – mit Menschen mit Depression, mit Angehörigen, mit Expertinnen und Experten. Weitere Informationen und die jeweiligen Veranstaltungstermine finden Sie [hier im Flyer](#).

Außerdem haben die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. und die Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz mit der Broschüre „Elterninfo: Depression“ einen kleinen Leitfaden für Eltern veröffentlicht. Die Broschüre stellt das Miteinanderreden in der Familie in den Mittelpunkt und gibt wichtige Hinweise. Die Broschüre steht auf der [Homepage der LZG](#) zum Download bereit und kann hier bestellt werden.

Ihr Team der Servicestelle "Netzwerk Familie stärken"

SERVICESTELLE  
Netzwerk Familie stärken

